

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 12/2026



Liebe Mitglieder und Freund*Innen der Naturschutzgruppe Ingelheim

Der Kriminalbiologe Mark Benecke wurde letztes Jahr von Klimaleugner mit Hohn und Spott überzogen, weil der von ihm prophezeite „Höllensommer“ (als ein besonders heißer und trockener Sommer) scheinbar ausfiel.... Der Höllensommer kam dann dieses Jahr ...abgesehen davon, dass das sehr warme Mittelmeer schon 2025 den Alpenraum mit schweren Unwettern versorgte.

Aber die Hoffnung aufzugeben, ist auch keine Lösung, also:

Zeit für einen Newsletter...



Bienenwolf

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 12/2026



Termine:

Monatstreffen:

Die sommerliche Verlegung der Monatsversammlung als „offenes Zentrum“ auf den 2. Sonntag im Monat sehr kommt weiterhin gut – wir diskutieren gerade, unsere Treffen generell auf diese Zeit zu verlegen – selbst im Winter hätten wir Tageslicht.

Vorerst der nächste feststehende Termin:

13. September, 14.00 – 17.00 Uhr

Vereinsausflug am 27.09. 2026: Sichtungsgarten Hermannshof Weinheim) [Willkommen - Schau- und Sichtungsgarten Hermannshof e.V.](#)) – Anmeldung bei Wolfgang Tschuck (vorsitzender@nsgi.de)

10. Oktober 14.00 – 17.00 Uhr Pflanzenmarkt + Apfelfest – Vorher wollen wir an den Tagen vom 05. – 09.10. unser Vereinsgelände „vorzeigbar“ machen – selbstverständlich, so wie das für ein Naturgelände angemessen ist. Helfende Hände sind willkommen!

Die Biotoppflege (Outdoor-Fitness) fängt auch bald wieder an – hier schonmal die Termine:

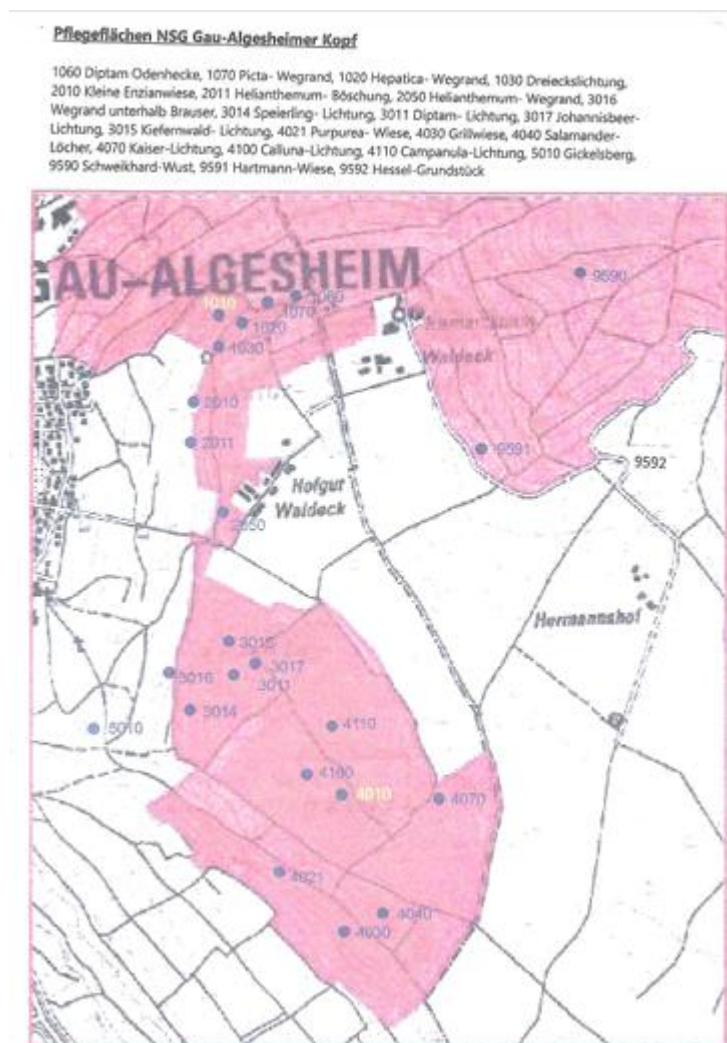
- 7.-12.09 Vormahd Stromtalwiesen (da wird ein Arbeitseinsatz einer Boehringer-Truppe stattfinden)
- **05.09.2026 – Pflgetermin Rabenkopf (Termin der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft – Kontakt: elke.entenmann@t-online.de oder 0171 1994770 (Signal oder Threema)**
- 8.-11.09. Vormahd Gau-Algesheimer Kopf
- 12.09 Biotoppflege Gaus-Algesheimer Kopf (Hepatica-Wegrand, Picta-Wegrand, Dreieckslichtung Helianthemum-Wegrand)
- 21.- 25.09 Vormahd Gau-Algesheimer Kopf
- 26.09. Biotoppflege Gau-Algesheimer Kopf (Diptamwiese, Speierlinglichtung)
- 12.- 16.10. Vormahd Gau-Algesheimer Kopf
- 17.10. Biotoppflege Gau-Algesheimer Kopf (Kiefernlichtung, Wegrand unterhalb Brauser)
- 19.-23.10 Vormahd Gau-Algesheimer Kopf
- 24.10. Biotoppflege Gau-Algesheimer Kopf (Kleine Enzianwiese, Quittenhang)
- 26.-30.10. Vormahd Gau-Algesheimer Kopf
- 31.10. Biotoppflege Gau-Algesheimer Kopf (Purpurea-Wiese, Grillwiese)

Informationsblatt der
 Naturschutzgruppe
 Ingelheim & Umgebung
 e.V.
 Nr. 12/2026



Wer Zeit und Lust hat, die Vormahd-Truppe unter der Woche zu unterstützen – bitte bei Wolfgang Tschuck melden.

Hier eine Übersicht der Pflegeflächen:



Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 12/2026



Neues aus dem Verein:

Wir trauern um Mariele Leibelt:



Unser langjähriges Mitglied Mariele Leibelt ist am 02. Juli im Alter von nur 73 Jahren verstorben. Sie war seit dem Gründungsjahr 1987 Mitglied der Naturschutzgruppe. Sie war über viele Jahre bei den Weihnachtsmarktaktionen und bei der Biotoppflege aktiv. Von 2011 bis 2017 hat sich Mariele um die Öffentlichkeitsarbeit gekümmert. Wir werden Mariele in guter Erinnerung behalten.

Informationsblatt der
 Naturschutzgruppe
 Ingelheim & Umgebung
 e.V.
 Nr. 12/2026



23. – 25. Oktober 2026
 am Wald-Naturschutzzentrum Ober-Olm

OBSTTAGE

23. Oktober, 19:00 Uhr
Abendvortrag:
„Spalierobst, eine fast vergessene Obstkultur“
 Vortrag von Reiner Wahl mit anschließender Fragerunde
 (Spezialist und Fachmann für Spalierobstbau; langjähriger Dozent
 der Königlichen Gartenakademie in Berlin-Dahlem, Buchautor)

24. Oktober, 10:00-16:00 Uhr
Seminar:
„Spalier- bzw. Formobstschnitt und Erziehung“
 Seminar von Reiner Wahl mit Skript in Theorie und Praxis, nur Kernobst, für Leute
 mit fortgeschrittenen Kenntnissen des Obstbaumschnitts
 Kosten: 90 €, Anmeldung: wnz-ober-olm.rlp.de

25. Oktober, 11:00-17:00 Uhr
Apfelpresstag

Ab 11:00 Uhr	Obstbaumschnittberatung, Literatur und Apfel-Fußabdruck
Ab 11:00 Uhr	Verkaufsstand „Blickfang: Alte Zeiten“ Verkauf traditioneller Gartengeräte
11:30-12:30 Uhr	Vortrag „Guldentaler Streuobstland“ Tobias Ebenau (Landessprecher des Pomologen-Vereins e.V. Rheinlandpfalz/Saarland, Luxemburg, BUND)
Ab 13:00 Uhr	Saftpresen
Ab 13:00 Uhr	Obstsortentische
15:30 Uhr	Kinderbuchlesung „Alarm in Pomolonien“ (von Julia Drinnenberg, Lesealter von 4 – 16) mit Irene Wellershoff (ehemalige Redaktionsleiterin ZDF-Kinder- und Jugendprogramm, Dramaturgin und Autorin, NABU)



Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 12/2026



Artenerfassung auf dem Gelände der Naturschutzgruppe mit iNaturalist

[Biodiversität auf dem Gelände der NSGI Ingelheim · iNaturalist](#)

Wir sind bei 526 Arten!

Stand 30.08.2026:



Zypressen-Wolfsmilch

Stinkende Nieswurz

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 12/2026



Interessante Links

Unsere Homepage ist fertig:

www.nsgi.de

Im Archiv sind die bisherigen Newsletter zu finden : [Archiv](#)

Der erwähnte Mark Benecke ist nicht nur als Kriminalbiologe unterwegs. Er befasst sich mit diversen Themen sehr intensiv – zum Thema Klimawandel und Umwelt gibt es von ihm die Reihe „Time is up...“ [Time is up: Zwischenstand Juli 2026](#) 

Ein Beitrag von Arte:

[Pilze oder Pandas – schützen wir die Richtigen? | Agree to Disagree! | ARTE](#)

Tiefgründige und interessante, wenn auch etwas beängstigende Prognosen und Berechnungen zur Entwicklung des Klimas in Ingelheim findet sich auf den Seiten der Klimawerkstatt Ingelheim (man muss ziemlich weit nach unten scrollen):

[KlimaWerkstatt | Ingelheim am Rhein](#)

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 12/2026



Stadtnatur – Waldschaben

In Foren und sozialen Medien häufen sich derzeit wieder ängstliche Fragen zu „Schaben“ in der Wohnung. In den allermeisten Fällen kann jedoch beruhigt werden: Fast immer handelt es sich um die Bernstein-Waldschabe oder die Tanger-Waldschabe. Beide Arten sind harmlos und können einfach wieder nach draußen gesetzt werden. Auch in Ingelheim begegnet man ihnen regelmäßig im Garten – und gelegentlich verirren sie sich ins Haus.

Und ja: Früher gab es sie hier tatsächlich nicht. Beide Arten sind erst in den letzten Jahren neu eingewandert.

Schaben gehören zu den ältesten bekannten Insektenlinien; Fossilfunde reichen bis ins Karbon zurück. Sie bevorzugen warme Lebensräume. Die größte Artenvielfalt findet sich in den Tropen, wo auch besonders große und farbenprächtige Arten vorkommen – so attraktiv, dass manche Terrarianer*innen sie nicht nur als Futtertiere, sondern als Pfleglinge halten. (Um ihn noch einmal zu erwähnen: Mark Benecke hält in seinem Arbeitszimmer Madagassische Fauchschaben und berichtet häufig über sie.)

Schon in den Subtropen nimmt die Artenzahl deutlich ab. Im Mittelmeerraum leben noch rund 130 Arten. Die Rote Liste von 2011¹ führte für Mitteleuropa lediglich 12 Arten: sieben „Wildschaben“, die außerhalb von Gebäuden leben, und fünf „Hausschaben“, die aufgrund ihrer tropischen Herkunft nur in beheizten Innenräumen überleben können. Seitdem sind zwei weitere Arten hinzugekommen – genau jene, die heute in Ingelheim häufig im Garten zu finden sind.

Tanger-Waldschabe (*Planuncus tingitanus*)

Die Tanger-Waldschabe, auch Trassen- oder Marokkanische Waldschabe genannt, gehört zu einem kleinen Artenkomplex, der vermutlich aus drei sehr ähnlichen Arten besteht. In Deutschland wurde sie erstmals 2007 in Mainz entdeckt und hat sich seitdem in vielen Städten und Siedlungsbereichen ausgebreitet. Ursprünglich stammt sie aus Nordafrika, der Iberischen Halbinsel und Südfrankreich, doch inzwischen ist sie in weiten Teilen Westeuropas heimisch geworden.

Ihr bevorzugter Lebensraum sind Sträucher, Hecken und begrünte Flächen in Wohngebieten. Die Tiere besitzen kurze Flügel, die das Hinterleibsende nicht erreichen, weshalb sie kaum flugfähig sind. Ihre rasante Ausbreitung erfolgt daher vermutlich nicht durch aktives Wandern, sondern durch unbeabsichtigte Verschleppung – etwa mit Autos oder Gartenmaterial.

¹ [Schaben \(Blattoptera\) - Rote Liste Zentrum](#)

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 12/2026



Der Lebenszyklus der Tanger-Waldschabe beginnt mit der Überwinterung der Eipakete. Im Frühjahr schlüpfen die Larven, die in den frühen Stadien eine auffällige weiße Querbinde tragen. Im Hochsommer werden die Tiere erwachsen, legen ihre Eier ab und sterben im Herbst. Heute gilt die Tanger-Waldschabe als die häufigste Schabenart in Südwestdeutschland – und damit auch als regelmäßiger Gast in Ingelheimer Gärten.



Tanger – Waldschabe (Imago, iNaturalist, swsankt)

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 12/2026



Tanger-Waldschabe – Larvenstadium (iNaturalist, david_l_h)

Verbreitungskarte: [Tanger-Waldschabe \(Planuncus tingitanus\) · iNaturalist](#)

Bernstein-Waldschabe (*Ectobius vittiventris*)

Die Bernstein-Waldschabe stammt ebenfalls aus dem Mittelmeerraum, wurde aber erst seit den frühen 2000er Jahren nördlich der Alpen nachgewiesen. In Rheinland-Pfalz ist sie seit 2011 bekannt und hat sich seitdem fest etabliert. Im Gegensatz zur Tanger-Waldschabe besitzt sie deutlich längere Flügel, die über das Hinterleibsende hinausragen. Dadurch ist sie ein wesentlich besserer Flieger, sie wird vom Licht angezogen – ein Grund, warum sie sich häufiger in Wohnungen verirrt.

In ihrem natürlichen Umfeld lebt die Bernstein-Waldschabe in Gebüsch, unter Blumentöpfen oder in lockerem Gartenmaterial. Ihren Nymphen fehlt der weiße Querstreifen der Tanger-Waldschabe.

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 12/2026



Bernstein-Waldschabe (iNaturalis, Markus Traud)

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 12/2026



Bernstein-Waldschabe, Nymphe (iNaturalist misumeta)

Verbreitungskarte: [Bernstein-Waldschabe \(Ectobius vittiventris\) - iNaturalist](#)

Beide Waldschabenarten können in Wohnungen nicht überleben, da ihnen dort die Nahrung fehlt (zersetzende Pflanzenreste). Im Garten sind sie vollkommen harmlos und verursachen keinerlei Schäden.

Als wärmeliebende Mittelmeerarten profitieren sie vom Klimawandel und breiten sich weiter aus.

Wer unsicher ist, ob es sich um eine harmlose Waldschabe oder eine eingeschleppte Hausschabe handelt, findet hier eine gute Orientierung:

[Harmlose Bernsteinschabe oder schädliche Kakerlake? | BR24](#)

Weitere in Ingelheim laut iNaturalist vorkommende Schaben:

Gemeine Waldschabe *Ectobius lapponicus* – ein Fundpunkt auf dem Westerberg

Blasse Schabe *Ectobius pallidus* – ein Fundpunkt in der Konrad-Adenauer-Straße

NSGI - Neumühle 5 - 55218 Ingelheim -

Informationsblatt der
Naturschutzgruppe
Ingelheim & Umgebung
e.V.
Nr. 12/2026



Funfacts über Schaben:

Schaben legen – wie Gottesanbeterinnen – Eipakete, sogenannte Ootheken.

Einige Arten tragen diese Ootheken bis zum Schlupf mit sich herum; manche nehmen sie nach der Ablage sogar wieder in den Körper auf und setzen lebende Jungtiere ab.

Wenige Arten ernähren ihre Jungen im Mutterleib mit einer milchartigen Flüssigkeit.

Einige Schaben zeigen Sozialverhalten.

Termiten sind hochsoziale Schaben und werden heute systematisch innerhalb der Schaben eingeordnet.

Schaben sind beliebte Versuchstiere in der Verhaltensforschung.

Küchenschaben halten den Rekord im Überleben ohne Kopf da das Nervensystem im Körper verteilt ist - bis zu neun Tage – dann verhungern sie,

Und zum Schluss: [La Cucaracha](#)

Kritik am und Anregungen für den Newsletter werden gern entgegengenommen ...